

# Gefahren1 des Hepatitis-B-Impfstoffs

...

Der Hepatitis-B-Impfstoff wird Säuglingen in den USA bei der Geburt verabreicht. Es gibt jedoch beeindruckende Beweise dafür, dass der Hepatitis-B-Impfstoff als Präventionsmaßnahme in Bezug auf die Häufigkeit, Vielfalt und Schwere der Komplikationen, die bei seiner Anwendung auftreten, bemerkenswert ist.

Die Hepatitis-B-Impfung wurde in vielen von Experten begutachteten Forschungsarbeiten mit zahlreichen Todesfällen bei Säuglingen in den USA in Verbindung gebracht.

USA und Europa, Multiple Sklerose und zahlreiche chronische Autoimmunkrankheiten.

Laut Child Health Safety gab die US-Regierung dies zu, als ein Gericht zugunsten eines (zum Zeitpunkt der Entscheidung bereits verstorbenen) Klägers entschied, der systemischen Lupus erythematodes entwickelt hatte:



*"Tambra Harris ... reichte eine Petition für eine Entschädigung, da sie behauptete, sie habe infolge einer Impfung bestimmte Verletzungen erlitten. Zu den Verletzungen, die die Petentin als Folge einer Hepatitis-B-Impfung erlitten haben will, gehört systemischer Lupus erythematodes (SLE) ... einen Pauschalbetrag von 475.000,00 \$ in Form eines Schecks, zahlbar an die Petentin als Verwalterin des Nachlasses von Tambra Harris."*

Da die Besorgnis der Eltern über die Sicherheit von Kinderimpfstoffen in den letzten fünf Jahren stark zugenommen hat, schlägt ein neuer Bericht vor, dass Kinderärzte und Hausärzte Wege finden sollten, WENIGER Zeit damit zu verbringen, mit ihnen darüber zu sprechen.

Laut American Medical News:

*"Weil es so viel Zeit braucht, um den Impfschutz dieser Eltern anzusprechen, ist es für Kinderärzte und Hausärzte eine größere Belastung, diese Bedenken bei den Vorsorgeuntersuchungen anzusprechen."*

## Quellen:

- [Gesundheitliche Sicherheit von Kindern April 25, 2011](#)
- [American Journal of Preventive Medicine Mai 2011; 40\(5\):548-55](#)
- [American Medical News 2. Mai 2011](#)

---

<sup>1</sup> Artikel entnommen aus <http://www.mercola.com/>

Drei Hepatitis-B-Impfungen sind Teil des von der Regierung empfohlenen [Standardimpfplans für Kinder](#), wobei die erste Dosis im Alter von 12 Stunden auf der Neugeborenenstation der meisten Krankenhäuser verabreicht wird.

Entgegen dem, was du vielleicht in den Medien hörst, können die Reaktionen ernst sein. Tatsächlich scheint Hepatitis B einer der problematischsten Impfstoffe auf dem aktuellen Impfplan zu sein. Wie [Dr. Jane Orient von der Vereinigung amerikanischer Ärzte und Chirurgen \(AAPS\)](#) vor dem Kongress aussagte:

*"Für die meisten Kinder kann das Risiko einer schweren Impfreaktion 100 Mal größer sein als das Risiko einer Hepatitis B."*

Jetzt hat auch die US-Regierung eingeräumt, dass der Impfstoff Risiken birgt, insbesondere hat sie eingeräumt, dass er systemischen Lupus erythematodes verursachen kann.

## Fast eine halbe Million Dollar für Hepatitis-B-Impfstoff-Opfer zugesprochen

Am 29. August 2001 [reichte Tambra Harris einen Entschädigungsantrag ein](#), in dem sie behauptete, dass sie infolge einer Hepatitis-B-Impfung bestimmte Verletzungen, darunter Lupus (SLE), erlitten habe. Harris beantragte eine Entschädigung im Rahmen des National Vaccine Injury Compensation Program (Nationales Programm zur Entschädigung bei Impfschäden), und am 22. März 2011 - fast 10 Jahre später! -- reichten die Anwälte beider Parteien eine Vereinbarung ein, die besagt, dass eine Entscheidung über die Entschädigung getroffen werden sollte.



Dem Nachlass von Tambra Harris wurde eine Pauschalsumme von 475.000 USD als "Entschädigung für alle Schäden" zugesprochen. Leider starb Tambra Harris im November 2009, so dass sie das Ergebnis ihrer Petition nie zu sehen bekam.

Dies ist nur ein Fall von vielen gemeldeten schwerwiegenden Reaktionen auf den Hepatitis-B-Impfstoff. Die routinemäßige Verwendung des Hepatitis-B-Impfstoffs für alle Neugeborenen begann 1992, und laut dem [Vaccine Adverse Event Reporting System \(VAERS\)](#), das von der CDC und der FDA gemeinsam betrieben wird, gab es zwischen 1992 und 2005 36.788 offiziell gemeldete unerwünschte Reaktionen auf Hepatitis-B-Impfstoffe. Davon waren 14.800 so schwerwiegend, dass sie zu Krankenhausaufenthalten, lebensbedrohlichen Gesundheitsstörungen oder dauerhaften Behinderungen führten.

Und es wurde berichtet, dass 781 Menschen nach einer Hepatitis-B-Impfung gestorben sind - und das ist wahrscheinlich eine *Unterschätzung*, weil nur ein Bruchteil der ernsthaften Gesundheitsprobleme, einschließlich

Todesfälle nach einer Impfung werden immer noch nicht anerkannt, weil die

Öffentlichkeit nicht weiß, wie man die Anzeichen und Symptome von Impfreaktionen erkennt.

Obwohl der National Childhood Vaccine Injury Act von 1986 vorschreibt, dass alle Ärzte und andere Impfstoffanbieter schwerwiegende Gesundheitsprobleme wie Krankenhausaufenthalte, Verletzungen und Todesfälle nach einer Impfung melden müssen, wird über unerwünschte Ereignisse bei Impfungen viel zu wenig berichtet - nach manchen Schätzungen sogar bis zu 90 Prozent.

Das Gesetz von 1986 sah keine Sanktionen für die Nichtmeldung möglicher Impfreaktionen an VAERS vor, so dass die meisten Impfstoffanbieter keine Meldung erstatten, wenn sich der Gesundheitszustand einer kürzlich geimpften Person zu verschlechtern beginnt. Viele Impfreaktionen werden vom medizinischen Personal nicht einmal als impfbedingt erkannt.

Wenn zum Beispiel Babys nach einer Hepatitis-B-Impfung sterben, wird ihr Tod meist automatisch mit SIDS (Sudden Infant Death Syndrome) in Verbindung gebracht, ohne dass untersucht wird, ob die Impfung den plötzlichen Tod des Babys verursacht hat. Wenn der Tod eines Babys als "SIDS" angegeben wird, fragt selten jemand nach der Impfgeschichte des verstorbenen Kindes, um herauszufinden, ob es vor dem Tod Symptome von Impfreaktionen gab.

## Mit Hepatitis B infiziert man sich auf die gleiche Weise wie mit AIDS

Die schwerwiegenden Sicherheitsrisiken der Hepatitis-B-Impfung werden noch inakzeptabler, wenn du dir ansiehst, wie die Krankheit tatsächlich übertragen wird. Hepatitis B ist eine Virusinfektion, die die Leber angreift und durch direkten Kontakt mit Körperflüssigkeiten (insbesondere Blut und Sperma) einer infizierten Person übertragen wird.

Hepatitis B wird in erster Linie über das Blut übertragen und steht in Zusammenhang mit ungeschütztem Sex mit mehreren Partnern und intravenösem Drogenkonsum, bei dem Nadeln geteilt werden - es ist NICHT in erster Linie eine "Kinderkrankheit" oder die Krankheit von Neugeborenen!

Das [National Vaccine Information Center \(NVIC\)](#) berichtete in den 1990er Jahren, nachdem die Bundesregierung den Hepatitis-B-Impfstoff für alle neugeborenen Säuglinge und Kinder zugelassen und gefördert hatte:

*"Immer mehr Eltern im ganzen Land wenden sich an das National Vaccine Information Center (NVIC), um ihren Widerstand gegen die von den Gesundheitsämtern der Bundesstaaten erlassenen Vorschriften zu bekunden, die vorschreiben, dass Kinder drei Dosen des Hepatitis-B-Impfstoffs erhalten müssen, bevor sie eine Kindertagesstätte, einen Kindergarten, eine Grundschule, eine High School oder ein College besuchen dürfen.*

*Gleichzeitig beugen sich immer mehr Schulen und Arbeitgeber dem Druck der Gesundheitsbehörden und verlangen von den Betroffenen den Nachweis, dass sie gegen Hepatitis B geimpft sind, bevor sie eine Ausbildung oder einen Job annehmen dürfen, und es häufen sich die Berichte über ernsthafte Gesundheitsprobleme nach der Hepatitis-B-Impfung bei Kindern und Erwachsenen."*

## Welche anderen Nebenwirkungen kann die Hep B-Impfung haben?

Zu den üblichen Reaktionen gehören Müdigkeit, Muskelschwäche, Fieber, Kopfschmerzen, Reizbarkeit und Gelenkschmerzen. Es gibt aber auch Berichte über neurologische und immunologische Störungen, die sich nach einer Hepatitis-B-Impfung entwickelt haben, darunter:

<a href="#">Multiple Sklerose (MS)</a>	Guillain-Barré-Syndrom	Bellsche Lähmung
<a href="#">Diabetes</a>	Rheumatoide Arthritis	<a href="#">Lupus</a>
Idiopathische Thrombozytopenie purpura	Krämpfe und Hirnstörungen wie Enzephalitis (Hirnschwellung) und <a href="#">Gehirnmarkung</a>	Immundefekte
Seh- und Hörbehinderungen, einschließlich Sehnervenentzündung	Bauchspeicheldrüsenentzündung	Autismus-Spektrum-Störungen

Eine im September 2009 in den [Annals of Epidemiology](#) veröffentlichte Studie ergab außerdem, dass die Hepatitis-B-Impfung von Jungen im Säuglingsalter [ihr Risiko für eine Autismus-Spektrum-Störung mehr als verdreifacht](#). Dies war doppelt besorgniserregend, weil eine frühere Studie derselben Forschergruppe, *die eine andere Datenbank verwendete*, zu denselben Ergebnissen kam.

Was bekommt dein Baby für all diese schwerwiegenden Risiken im Gegenzug? Bedenke nicht nur, dass Säuglinge und Kinder *nur selten an Hepatitis B erkranken*, sondern dass die Impfstoffe nur eine vorübergehende, partielle Immunität verleihen und die Zeitspanne, [in der du nach der Impfung vor Hepatitis B geschützt bist](#), immer kürzer wird, da Studien gezeigt haben, dass die Antikörperspiegel viel schneller sinken, als die Entwickler der Impfstoffe und die politischen Entscheidungsträger erwartet hatten.

Das bedeutet, dass der Impfstoff, den dein Kind bei der Geburt erhalten hat, zu dem Zeitpunkt, an dem es mit Hepatitis B in Kontakt kommt, wahrscheinlich keinen Schutz mehr bietet. Warum sollten sie also bei der Geburt geimpft werden, vor allem, wenn man bedenkt, dass Babys auf den Impfstoff mit einer [intensiven, anhaltenden und völlig abnormen Immunreaktion](#) reagieren, die letztendlich dazu führen könnte, dass dein Kind eine dauerhafte Störung des Gehirns und des Immunsystems entwickelt?

Es ist nicht logisch. Es ergibt keinen Sinn, keinen, nada, zip. Diese Empfehlung für die öffentliche Gesundheitspolitik ist ein schwerwiegender Fehler, der nicht wissenschaftlich untermauert ist.

## Ärzte sollen WENIGER Zeit aufwenden, um vor den Gefahren des Impfstoffs zu warnen!

Die Erkenntnis, dass Impfstoffe Risiken bergen, setzt sich in den USA und anderen Industrieländern immer mehr durch, da immer mehr Kinder und Erwachsene mit Mehrfachimpfstoffen geimpft werden und ernsthafte gesundheitliche Probleme erleiden, die dauerhaft werden.

Gleichzeitig stellen die Eltern den Ärzten immer mehr Fragen darüber, warum die Impfstoffe ihre Kinder nicht gesünder, sondern kränker machen, und die Ärzte und Gesundheitsbehörden haben keine Antworten.

Die Quintessenz ist, dass immer mehr Menschen über die Nebenwirkungen von Impfstoffen aufgeklärt werden und die Kontrolle über ihre Gesundheit übernehmen wollen. Das ist ein gutes Zeichen, denn es bedeutet, dass je mehr Menschen sich informieren, desto mehr Verantwortung übernehmen sie für ihre eigenen Gesundheitsentscheidungen.

Einem neuen Bericht im [American Journal of Preventive Medicine](#) zufolge lehnen fast 80 Prozent der Kinder- und Hausärzte mindestens eine Impfung pro Monat ab, und 89 Prozent haben mindestens einmal im Monat die Bitte, die Verabreichung von Impfstoffen auf mehrere Besuche zu verteilen.

Die Schlussfolgerung des Berichts war jedoch, dass sich die Ärzte mehr Zeit nehmen müssen, um mit den Eltern über die Sicherheit von Impfstoffen zu sprechen.

Und das, so der Bericht, macht ihre Arbeit "weniger zufriedenstellend", besonders für Kinderärzte.

Richtig, die Studie ergab, dass 46 Prozent der Kinderärztinnen und -ärzte angaben, dass ihre Arbeit aufgrund von Impfbedenken der Eltern weniger zufriedenstellend sei. Immerhin zeigt die Studie, dass etwa jeder zweite Arzt bis zu 19 Minuten mit Eltern, die erhebliche Impfbedenken haben, über das Thema sprechen kann. Die Forscher kamen zu dem Schluss:

*"Die Belastung, mit Eltern über Impfstoffe zu kommunizieren, ist hoch, besonders unter Kinderärzten.*

*Ärztinnen und Ärzte berichten, dass sie **skeptische Eltern** am erfolgreichsten mit Botschaften **überzeugen können**, die auf ihren persönlichen Entscheidungen und Erfahrungen beruhen."*



Mit anderen Worten: Da es für Kinderärzte anscheinend einfach zu mühsam ist, auf die berechtigten Sorgen der Eltern einzugehen UND weil Kinderärzte keine guten Antworten darauf haben, warum so viele stark geimpfte Kinder so krank sind, sollten sie sich vielleicht gar nicht erst die Mühe machen, Fragen zu beantworten, oder sie sollten ihren Patienten ihre eigenen persönlichen Überzeugungen und die Leugnung von Impfrisiken aufzwingen, um sie schnell zum Schweigen zu bringen.

Wenn es um die Sicherheit eines Kindes geht, sind 19 Minuten für viele Kinderärzte wohl zu viel verlangt. Wenn dein Arzt einer von ihnen ist, solltest du dir schleunigst einen neuen Kinderarzt suchen. Denke daran, dass du deinen Arzt jederzeit FEUEREN kannst. Es ist DEIN Recht und DEINE Entscheidung, die Kontrolle über deine Gesundheit und die deiner Familie zu übernehmen, und du solltest NIEMALS zulassen, dass dir ein Arzt dieses Recht streitig macht.

## Was jeder Elternteil über Impfungen wissen sollte

Ich möchte dich daran erinnern, dass du nicht nur das Recht hast, Fragen zur Impfstoffsicherheit zu stellen, sondern auch zu entscheiden, welche Impfungen du für dich und deine Kinder erhalten oder ablehnen möchtest. Ich empfehle allen Eltern dringend, die folgenden Schritte zu bedenken, bevor sie einer Impfung, einschließlich Hepatitis B, zustimmen:

- Informiere dich über Impfungen, indem du die Beipackzettel der Impfstoffe liest, die dir dein Arzt empfiehlt, und indem du dich auf dieser Website und auf Websites wie NVIC.org über Impfstoffe informierst.
- Hilf mit, deine Familie und deine Gemeinde aufzuklären, indem du diesen Newsletter an deine Freunde, Nachbarn, Ärzte, Anwälte, Lehrer, Schulleiter, Krankenschwestern, Lokalzeitungen, Fernseh- und Radiosender weitergibst. Schicke ein Exemplar dieses Newsletters mit einer persönlichen Notiz an deine gewählten Vertreter/innen.
- Das [National Vaccine Information Center \(NVIC\)](#) informiert Verbraucherinnen und Verbraucher über Impfstoffe und Krankheiten und setzt sich für den Schutz der Impfstoffauswahl ein. Melde dich noch heute für das [NVIC Advocacy Portal](#) an, eine interaktive Online-Datenbank und ein Kommunikationssystem, das DIR dabei hilft, Impfausnahmen in DEINEM Staat zu schützen.
- Melde Impfstoffreaktionen an die Bundesregierung (VAERS) und an das NVIC-Impfstoffreaktionsregister, indem du die [NVIC-Website](#) besuchst. Diese Meldungen sind außerordentlich wichtig und notwendig, wenn wir den Wandel beschleunigen wollen.
- Wenn du schwanger bist, solltest du dich auf eine Hepatitis-B-Erkrankung testen lassen. Wenn du infiziert bist, besteht für dein Baby möglicherweise ein höheres Risiko, sich mit Hepatitis B zu infizieren, und es ist ein Kandidat für eine Impfung, deshalb solltest du alle Aspekte des Themas mit deinem Arzt abklären.
- Setze dich für dein Recht auf informierte Zustimmung ein. Wenn du die Hepatitis-B-Impfung deines Babys bei der Geburt ablehnst, kannst du das Formular "Einwilligung in die medizinische Behandlung", das du beim Eintritt ins Krankenhaus vor der Geburt unterschreibst, dahingehend ändern, dass du der Hepatitis-B-Impfung deines Babys auf der Neugeborenenstation nicht zustimmst.
- Es gibt jedoch Berichte, dass einige Neugeborene gegen den Willen der Eltern in der Neugeborenenstation geimpft werden. Es ist also eine gute Idee, dein Neugeborenes immer bei dir zu behalten oder ein Familienmitglied während des Krankenhausaufenthaltes bei dem Baby zu lassen.
- Ausnahmen von der Impfpflicht: Obwohl die Hepatitis-B-Impfung für den Schulbesuch deines Kindes "vorgeschrieben" ist, gibt es in jedem Bundesland unterschiedliche Ausnahmeregelungen (medizinische, religiöse und philosophische). [Informiere dich über die spezifischen Impfvorschriften deines Bundeslandes](#) und finde heraus, welche Art von Befreiung von der Impfpflicht du in deinem Bundesland in Anspruch nehmen kannst.

## Verwandte Links:

- [Verweigere diesen Routineeingriff - oder setze das Gehirn deines Babys einer großen Gefahr aus...](#)
- [Hepatitis-B-Impfung verdreifacht das Autismus-Risiko bei Jungen im Säuglingsalter](#)
- [Hepatitis-B-Impfungen: Michael Belkin sagt vor dem Kongress aus](#)